S.N. 29.288
2/981

Certamen artium artificum nationum

Certamen artium Vindobonae celebratum

oder so in dieser Art würde ich glauben daß die Inschrift lauten könnte.

P.S. Das anliegende Schriftstück ist Abschrift einer Eingabe an Fr. von Hagenerle; für die freundlichst zugesagte Zuhändigung an die Fürstin H. bin ich Ihnen sehr dankbar.

Verschieden von dieser Eingabe ist eine andere an das Cultusministerium gerichtete, mit Anträgen die sich auf Angelegenheiten der vorgangenen Expedition beziehen. Ich habe diese

Antrag mit B. von Dumreicher durch-
gesprochen, der ganz damit einverstanden
war und mich für die Anführung
an Dr Geller wies. Ich habe auch mit
diesem noch einmal darüber Rücksprache
genommen und die Versicherung er-
halten, daß diese Anträge ohne Schwierig-
keiten seien, dabei aber auch auf
einen Ministerialerlaß aufmerksam
gemacht, der mir vor wenigen Tagen
durch den Kreuzer gegangen ist und
von dem ich bedauere Ihnen gestern
nicht erzählt zu haben.

Denn hat mir nämlich die für
den Sommer geltende Seminar-
remuneration von 200 fl gestrichen.
Formell natürlich mit Recht, aber

eine um so empfindlichere Einbuße,
als ich ohnehin Collegienhonorare und
Nizzensen verlor und für meinen
Sohn einen Hauslehrer für die
Zeit meiner Abwesenheit engagiren
mußte, so daß ich einen Gesamtver-
lust von <u>über 400 fl</u> als Steuer zur
Expedition trage. Dank zu erwarten ist
mir nicht in den Sinn gekommen,
aber eine Entschädigung für diesen Ver-
lust müßte ich als Recht beanspruchen,
so ungern ich mich dazu entschließe, wenn
man im Ministerium es nicht für
angemessener erachten sollte, mir
eine solche nach allem sonstigen per-
sönlichen Einsatz peinliche Supplik
zu ersparen. Es wäre am Ende einfach
genug mich zu beauftragen, jene

Entschädigung in das ohnehin so günstige Budget der Expedition, das ich später vorzulegen habe, einzubeziehen.

Ich muß als Hilfe für meine Frau, von der ich wieder ungünstigen Nachrichten erhalte, ein Fräulein zu gewinnen suchen, die unter Umständen den Haushalt allein führen und die Schularbeiten der Kinder beaufsichtigen könnte. Wüßte Ihre Frau Gemahlin zufällig eine geeignete Persönlichkeit, so würden wir ihr für einen Hinweis außerordentlich dankbar sein.

Noch mals mit den besten Glückwünschen zur Reise, in aufrichtiger Verehrung Ihr ergebener

Adolf.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK